

Das FREITAGSFAX

Nr. 35 vom 13. September 2002

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson (Religionsforscher und Strategieberater), Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagstax@t-online.de; Internet: www.freitagstax.de **Copyright © W. Simson.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!
Jahres-Abonnement in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

Kennen Sie Todd Bentley?

Fast betrunken vor Aufregung rast er die Treppe hinunter in seine Kellerwohnung, macht das Licht an und wirft sich auf den Boden, hebt die Hände zum Himmel und betet. Keine Zeit für die Dusche oder das Essen. Etwas war im Leben des damals 18jährigen Kanadiers Todd Bentley geschehen, dass er nun 4- 12 Stunden pro Tag betete und die Bibel las, etwas Radikales. „Ganz ehrlich, ich hätte nie gedacht dass Todd überhaupt die Teenagerzeit überleben würde“, meinte David Bentley, sein Vater. Heute ist Bentley 26 Jahre alt, und wurde in der kurzen Zeit von nur 4 Jahren von Predigtdiensten einer der bekanntesten prophetischen Evangelisten der Welt. Die Liste der bestätigten Heilungen und Wunder aller Art ist unmöglich wiederzugeben. Eine Frau, die seit 14 Jahren lahm und dem Tode nahe war, sprang nach dem Gebet aus dem Schubkarren auf, in dem sie gebracht wurde – geheilt! „Das ist unglaublich,“ sagt Art Beckwith, langjähriger Pastor in Pharr, Texas. „Ich habe noch nie Wunder dieser Art gesehen“.

Vor dem Drogentod gerettet

Bentley, das einzige Kind seiner Eltern, wurde 1976 bei Vancouver geboren. Als er 3 Jahre alt war, ließen sie sich scheiden. Seine Mutter, die nach kurzer Zeit taub wurde, zog ihn alleine auf, der Vater ließ sich nicht mehr blicken. Mit 11 trank sich Bentley besinnungslos am Rum seiner Mutter. In der 8. Klasse wurde er aus der Schule geworfen – wegen Tötlichkeiten, 14 Monate Gefängnis. Nach dem Gefängnis wanderte er von einer Betreuungsstätte zur andern, bis er schließlich auf der Straße landete. Und auf den Straßen von Vancouver fand er schließlich seinen Vater – einen Alkoholiker – wieder. Mit 17 lag er schon zum 2. mal bewusstlos im Krankenhaus, nachdem er eine Tüte mit halluzinogenen Pilzen und Amphetaminen geschluckt hatte. Die Ärzte meinten, nachdem sie ihm den Magen ausgepumpt hatten, er sei nur noch Minuten vom Tode entfernt gewesen.

„Höre jetzt zu“

Bentleys Start ins Leben als Christ begann mit einem lauten Hämmern an der Hintertür seiner heruntergekommenen Wohnung an der Küste British Columbias. Als 17jähriger Drogenabhängiger dachte er zunächst an eine Drogenrazzia. Aber statt der Polizei stürmte ein großer Mann mit einer riesigen weißen Bibel ins Zimmer. Der Mann, ein früherer Drogenabhängiger, der mit Bentleys Dealer befreundet war, begann sofort mit einer Predigt. „Es war die feurigste Predigt über Himmel und Hölle, die man sich vorstellen kann“, erinnert sich Bentley. „Schließlich schrie ich zurück: ‚Genug! Jetzt reicht es!‘ Doch der Mann predigte weiter.“ Bentley schrie ihn an, er solle endlich aufhören – doch der Mann warf als Antwort die große weiße Bibel in den Schoß von Bentley. „Mach die Augen zu, öffne die Bibel, zeige mit dem Finger hinein und lies, was unter deinem Finger steht!“, wies ihn der Besucher an. Bentley war sowohl neugierig als auch daran interessiert, den Mann schnell wieder loszuwerden, und so tat er, wie man ihm gesagt hatte. Unter seinem Finger stand:

„Höre jetzt zu!“ Bentley erstarrte. „Da ergriff mich etwas wie die Furcht Gottes. Das war der Tag, an dem ich meine Wiedergeburt erlebte!“ Sein Verlangen nach Drogen und Alkohol verließ ihn auf der Stelle. Die nächsten Monate betete er stundenlang, zitterte, weinte. „Jesus sagte: ‚Die mich aufrichtig suchen, werden mich finden‘. Das löste in mir einen solchen riesigen Hunger aus...“, meinte Bentley.

Prophetische Evangelisation auf den Straßen

Mit 17 bekehrt, war Bentley immer Freitags auf den Straßen von Vancouver, und erzählte Drogenabhängigen von seiner lebensverändernden Erfahrung mit Jesus. Doch damit nicht genug: Bentley begann seinen Zuhörern, prophetische Einblicke über ihr eigenes Leben zu sagen, worauf sie sich bekehrten. Bald darauf wollte Bentley predigen, aber er sagte sich damals: „Aber halt: das ist wahrscheinlich mein Ego, wer bin ich schon. Ein ehemaliger Drogenabhängiger!“ Heute, nur 4 Jahre lang im öffentlichen Predigtamt, predigt Todd 30-50 Mal pro Monat, in Bibelstudiengruppen in Häusern oder in Stadien mit 100.000 Menschen. Bentley spricht in lutherischen und katholischen Gemeinden oder auch in Pfingstkirchen- und die meisten laden ihn wieder ein.

Der verlorene Vater kehrt um

„Ich möchte das, was Todd hat“, sagte schließlich sein Vater, ein frühere Alkoholiker, der durch den Dienst seines Sohnes zum Glauben an Jesus Christus kam. Auch er erlebt nun, dass Menschen durch Gebet geheilt werden: „Ich betete für eine gelähmte Frau im Rollstuhl – und sie konnte laufen!“ „Mein ganzes Leben lang wollte ich Teil einer neutestamentlichen Gemeinde werden“, meint Drown, ein Geschäftsmann aus Atlanta und heutiger Mitarbeiter Bentleys. „Ich war seit 30 Jahren Christ, aber ich habe meinen Glauben an die christlichen Gemeinden verloren. Worte, Worte, Worte. Todd hat mir beigebracht, wie wichtig es ist einen Hunger danach zu haben, Gott zu suchen,“ sagt Drown.

„God can use nobodies“

Bentley, der schlicht in seinen Jeans und mit Ohringen daherkommt, passt nicht in jedermanns Bild. „Durch den Erfolg hat Todd den Spott einiger auf sich gezogen, die sich vor allem an seinem Stil aufhalten; andere wiederum behandeln ihn wie einen Star. Beides imponiert dem 26jährigen nicht. Todd ist ein demütiger Typ, der nicht von sich selbst beeindruckt ist,“ sagt Ken Greter, Todds Pastor in Abbotsford, BC. Dort lebt Bentley in einem durchschnittlichen Haus mit seiner Frau Shoonah und seinen 3 Kindern im Alter von 5,3 und 1 Jahren.

Quellen: Charisma Magazine; Todd Bentley; webpage www.thearc.bc.ca; email: todd@freshfire.ca; Tel (+1) 866-853-9041; Pastor Ken Greter Tel. (+1)-604-853-8684

Unter www.gemeinde-beratung.de/store haben wir einen Onlineshop u.a. mit Materialien zum Thema Hauskirche eröffnet. Aber auch alle Materialien zur natürlichen Gemeindeentwicklung sind hier zu finden!